



Breitflügel fledermäuse mögen es eng

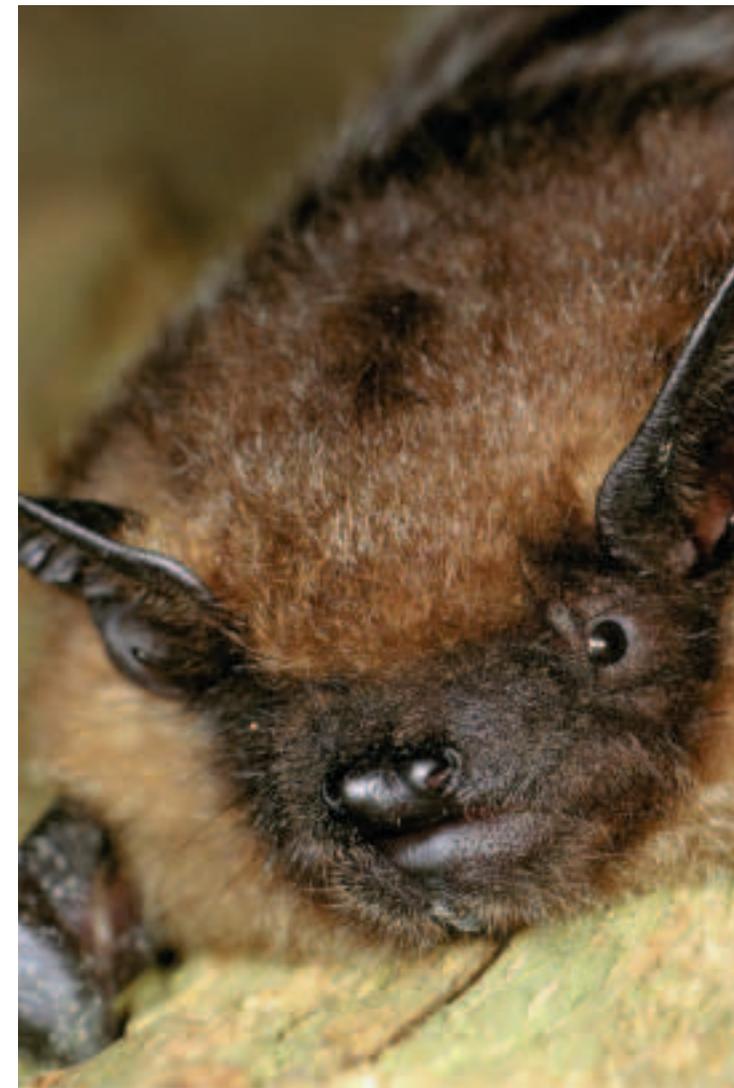
Die typischen Unterkünfte der Breitflügel fledermäuse sind enge Hohlräume in Gebäuden. Oft besiedeln sie unausgebaute Dachböden, wo sie zurückgezogen den Tag in den Firstziegeln oder hinter der Dachschalung verbringen. Häufig befinden sich Kolonien hinter Hausverkleidungen aus Holz, Schiefer und Metall. Selbst dicht anliegende Klappläden, tiefe Mauerfugen und Zwischenwände werden besiedelt und sogar Hochhäuser werden dabei nicht ausgespart. Ihre Einschluflöffnungen können unscheinbar schmal sein. Ein gutes Maß ist die flache Hand eines Erwachsenen. Wo die gerade noch rein passt, da kommt eine Fledermaus allemal durch.

Schutz

Die versteckte Lebensweise der Breitflügel fledermäuse führt leider immer wieder zu Unfällen. All zu oft werden durch Bauarbeiten an den unentdeckten Quartieren die Tiere lebendig eingeschlossen. Oft fallen durch Sanierungen auch die Hohlräume und Einschluflspalten weg. Fo-liendächer und fugenlose Altbau dämmung sind ein besonderes Problem. Dabei sind meist nur Kleinigkeiten zu berücksichtigen, um die Fledermausquartiere zu erhalten. Für die Fledermäuse haben sie eine große Bedeutung, denn viele Unterschlüfl sind kaum zu ersetzen.



Auch fledermausgerechte Sanierungen zur falschen Jahreszeit können ganze Kolonien zerstören. Wird beispielsweise während der Wochenstubenzeit im Juni eine Eternitfassade entfernt, hinter der sich Mütter mit Jungtieren aufhalten, geht der komplette Nachwuchs für ein Jahr verloren. Die panischen Mütter werden zwar – sofern sie nicht verletzt sind – versuchen, ihr Jungtier mitzunehmen, aber meist bleibt dafür keine Zeit. Im Winter wiederum brauchen tief lethargische Fledermäuse mehr als zwanzig Minuten, um soweit zu erwachen, daß sie flüchten können. Streng genommen ist aber jeder Bauherr gesetzlich verpflichtet, auf Fledermauskolonien bei der Sanierung Rücksicht zu nehmen. Örtliche Fledermausschützer beraten jeden Quartierbesitzer gerne über das richtige Vorgehen zur Erhaltung der Quartiere für die „kleinen Untermieter“.



Ein besonderer Hausbewohner

Die Breitflügel fledermaus

Text: Markus Dietz, Arbeitskreis Wildbiologie Gießen
Photos: Klaus Bogon, Thomas Stephan und Markus Dietz
Zu beziehen in Deutschland und der EU über:

BUND Naturschutzzentrum Westlicher Hegau
Erwin-Dietrich-Straße 3,
D-78244 Gottmadingen
Telefon 0 77 31 / 97 71 03,
Fax 0 77 31 / 97 71 04
E-Mail nsz.hegau@bund.net
www.all-about-bats.net



Bei Notfällen und für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre örtliche Naturschutzorganisation.



Breitflügelfledermäuse gehören zu den größten einheimischen Fledermäusen. Sie sind bereits in der späten Abenddämmerung zu beobachten, wenn sie auffällig groß entlang von Alleen, im Schein von Straßenlaternen und an Teichufern ihre Bahnen ziehen. Mit eingefalteten Flügeln passen Breitflügelfledermäuse noch in die hohle Hand eines Erwachsenen. Dabei haben sie mit 30 Gramm für eine Fledermaus schon ein ganz ordentliches Gewicht.

In den warmen Mittelmeerregionen leben Breitflügel-fledermäuse oft das ganze Jahr über in Felsspalten und Höhlen. Bei uns suchen sie seit Jahrhunderten als Kulturfolger enge Spalten in Gebäuden auf. Sowohl in Städten als auch in kleinen Dörfern können sich Kolonien befinden.

Wie alle einheimischen Fledermäuse leben Breitflügel-fledermäuse ausschließlich von Insekten und anderen Gliedertieren. Damit teilt sich das Fledermausjahr in eine warme Zeit mit viel Nahrung und in eine kalte Winterzeit, in der kaum Insekten zu finden sind. In dieser nahrungslosen Zeit halten sie deswegen Winterschlaf und in den warmen Monaten ziehen sie ihre Jungen groß.

Zur Jungenaufzucht bilden die Breitflügel-Weibchen sogenannte Wochenstubenkolonien. Meistens sammeln sich während des Wonnemonats Mai etwa 30 bis 40 schwangere Weibchen, die dann Anfang Juni ihre Kinder gebären.

Nicht mehr als ein Junges zieht eine Breitflügel-Mutter im Sommer groß. Anfangs noch nackt, wachsen die Kleinen in der Wärme der Kolonie und gut mit Muttermilch versorgt heran. Bereits nach fünf bis sechs Wochen werden sie Ende Juli flügge.

Die Mütter gehen sehr behutsam und pfleglich mit ihren Babys um. Wenn sie im Laufe der Nacht von ihren Jagdflügen zurückkehren, erkennen sie in dem dunklen Unterschlupf ihr eigenes Kind an der Stimme und am Geruch. Während der Abwesenheit der Mütter hängen die Kleinen bereits in typischer Fledermausmanier mit dem Kopf nach unten, aufgehängt an ihren kräftigen Zehen.

Während der Säugezeit brauchen die Weibchen besonders viele Insekten. Pro Nacht müssen sie oft mehr als die Hälfte ihres Körpergewichtes an Nahrung aufnehmen. In Käfer umgerechnet ergibt dies z.B. rund 40 Maikäfer. Will ein Weibchen also erfolgreich ein Jungtier großziehen, dann braucht es neben einem passenden Quartier eine Reihe guter Jagdgebiete.



Während ihrer Jagdflüge suchen Breitflügelfledermäuse Viehweiden, Waldränder, Gewässerufer und Parks auf. Ihr reichhaltiger Speiseplan umfaßt dicke Mistkäfer, Stechmücken und Nachtfalter. Selbst Laufkäfer können vom Boden abgesammelt werden.

Wechselt die Kolonie in der Wochenstubenzeit das Quartier, klammern sich die Jungen im Flug am Bauch oder am Rücken der Mutter fest. Wohnungswechsel kommen regelmäßig vor, wobei meistens zwischen denselben Quartieren gewechselt wird. Breitflügelfledermäuse zeigen wie alle ihre Verwandten eine traditionelle Bindung an ihre Unterschlüpfe. Es sind Häuser bekannt, wo bereits seit Jahrzehnten allsommerlich etwa zur selben Zeit eine Kolonie auftaucht und nach einiger Zeit wieder verschwindet.

Sind die Jungen im Spätsommer flügge, beginnt für sie der Ernst des Lebens. Die Wochenstuben lösen sich auf, und die geschlechtsreifen Weibchen suchen nun die Nähe der Männchen, um sich mit ihnen zu verpaaren. Die Jungtiere müssen in dieser Zeit ihren Lebensraum kennenlernen, gute Jagdgebiete und mögliche Winterquartiere erkunden.

Ein Weibchen verpaart sich im Herbst mit mehreren Männchen. Eine Besonderheit bei der Breitflügelfledermaus und anderen Fledermausarten ist, daß das Spermium nach der Paarung von den Weibchen über den Winter gespeichert wird. Erst mit Beginn des Frühlings erfolgt der Eisprung und die Befruchtung.

Zum Winterschlaf suchen Breitflügelfledermäuse möglichst frostsichere Gebäudespalten, Keller, Felsspalten und alte Bergwerksstollen auf. Es ist ein Leben auf Sparflamme. Die Körpertemperatur und der Herzschlag werden abgesenkt. Über Monate leben die Tiere nur von ihren Fettreserven. Störungen im Winterquartier führen dazu, daß die Tiere erwachen. Dies ist ein anstrengender Vorgang und sie verlieren dabei erhebliche Teile ihres Fettpolsters. Geschieht dies zu oft, sterben die Fledermäuse völlig entkräftet noch vor dem Frühling.